



WÄRME für alle

WÄRME4ALLE

Partizipative und sozialverträgliche Wärmewende im Quartier

Bericht: Bericht zu den Herausforderungen und Hemmnissen im Quartier

Ort: Berlin

Status: Öffentlich

Datum: 31.10.2024

Impressum

WÄRME4ALLE - Partizipative und sozialverträgliche Wärmewende im Quartier

Projektleitung

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Breslauer Straße 48, 76139 Karlsruhe

Verantwortlich für den Inhalt des Textes

Dr. Ulrich Eimer, eimer@e-p-c.de

Svenja Klinz, klinz@e-p-c.de

Beteiligte Institute

EPC gGmbH

Potsdamer Platz 1, 10785 Berlin

InWIS Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH

Springorumallee 20a, 44795 Bochum

IKEM – Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität e. V.

Magazinstraße 15-16, 10179 Berlin

Verfasst von

EPC gGmbH

Potsdamer Platz 1, 10785 Berlin

Veröffentlicht

Oktober 2024

Hinweise

Dieser Bericht einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Die Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen unter Beachtung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zusammengestellt. Die Autorinnen und Autoren gehen davon aus, dass die Angaben in diesem Bericht korrekt, vollständig und aktuell sind, übernehmen jedoch für etwaige Fehler, ausdrücklich oder implizit, keine Gewähr. Die Darstellungen in diesem Dokument spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung des Auftraggebers wider.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Einleitung	4
2 Analyse der Herausforderungen in den Quartieren.....	4
2.1 Soziale Herausforderungen im Quartier	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.2 Räumliche Herausforderungen im Quartier	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.3 Wirtschaftliche Herausforderungen im Quartier	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.4 Institutionelle Herausforderungen im Quartier.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3 Hemmnisse im Projektverlauf.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen ..	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5 Verallgemeinerte Ergebnisse (öffentlich)	5

1 Einleitung

Im Rahmen des Projekts "WÄRME4ALLE" erfolgt eine Realisierung einer sozialverträglichen und nachhaltigen Wärmewende in ausgewählten Pilotquartieren. Dadurch sollen verlässliche und zukunftsfähige Lösungen für die Wärmeversorgung entwickelt werden. Das Ziel besteht in der gemeinsamen Gestaltung eines partizipativen Planungsprozesses mit Wohnungsunternehmen und Mieterinnen und Mietern, der sich später auch auf Quartiere in anderen Städten übertragen lässt. Der vorliegende Bericht widmet sich den Herausforderungen und Hemmnissen, die sich im ersten Projektjahr im Hinblick auf die Beteiligung der relevanten Akteure gezeigt haben. Ziel ist es, auf dieser Grundlage fundierte Empfehlungen für die Gestaltung zukünftiger Projektschritte abzuleiten. Die Auswahl der Pilotquartiere – Staudengarten in Bochum, Durlach Aue in Karlsruhe und Gottlaßstr./Hopfenbergstr. in Leipzig – steht exemplarisch für die Herausforderung, bestehende Gaszentral- und Gasetagenheizungen, die mit fossilem Erdgas betrieben werden, auf eine energieeffizientere und klimafreundlichere Lösung umzustellen. Von entscheidender Bedeutung für den Projekterfolg ist die umfassende Einbindung der Mieterinnen und Mieter sowie der lokalen Wohnungsunternehmen. Dies soll durch eine transparente Kommunikation und einen aktiven Dialog erreicht werden. Im Bericht werden alle sozialen, räumlichen, wirtschaftlichen und institutionellen Herausforderungen beleuchtet, sowie über die individuellen Herausforderungen der Mieter:innen. Der Bericht präsentiert eine Analyse der Erfahrungen aus dem ersten Projektjahr und dient als Grundlage für eine effiziente Planung der nächsten Projektphasen. Zu Beginn des Projekts wurden in Bochum und Karlsruhe Starter-Workshops durchgeführt, um die Mieter:innen frühzeitig zu informieren und erste Rückmeldungen zu erhalten. Die Ankündigung der Workshops erfolgte mittels Mieter:innenbriefen und Aushängen. Zudem wurde vor den Veranstaltungen eine Online-Umfrage durchgeführt, um ein Meinungsbild der Mieter:innen zu erfassen. Trotz dieser Maßnahmen war die direkte Teilnahme in beiden Städten niedrig. Die geringe Beteiligung verweist auf erste Herausforderungen im Bereich der Mieter:innen und zeigt den Bedarf an zusätzlichen, möglicherweise innovativen Partizipationsformaten. Zu Beginn des ersten Projektjahres wurden neben den Workshops auch Gespräche mit Vertreter:innen der Wohnungsunternehmen geführt, welche wertvolle Einblicke in die strukturellen und organisatorischen Gegebenheiten der Quartiere lieferten. Die Ergebnisse dieses Berichts zielen darauf ab, das Projekt WÄRME4ALLE weiterzuentwickeln und die Wärmewende in den Pilotquartieren auf nachhaltige und partizipative Weise zu gestalten.

2 Verallgemeinerte Ergebnisse (öffentlich)

1. Soziale Akzeptanz und Partizipation

Die Akzeptanz der Wärmewende in Quartieren hängt stark von der Einbindung der Mieter:innen ab. Die Identifikation mit dem Projekt und die Bereitschaft zur Teilnahme lassen sich durch gezielte Kommunikation und niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten fördern.

Sprachliche und kulturelle Barrieren sollten durch mehrsprachige Materialien und kulturell angepasste Informationsstrategien überwunden werden, um eine breite Akzeptanz sicherzustellen.

2. Räumliche Herausforderungen und technische Anpassungen

Die baulichen Gegebenheiten der Quartiere stellen oft eine Hürde für die Wärmewende dar. Viele Gebäude benötigen umfassende energetische Sanierungen, die finanzielle und organisatorische Herausforderungen sowohl für die Wohnungsunternehmen, als auch für die Mieter:innen mit sich bringen.

3. Wirtschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Das sogenannte Mieter-Vermieter-Dilemma, bei dem Investitionskosten oft auf die Mieterschaft umgelegt werden, kann die Akzeptanz der Sanierungsmaßnahmen beeinträchtigen. Nachhaltige Finanzierungsmodelle, die Mieter:innen entlasten, wären hier hilfreich und sollten im Laufe des Projekts herausgearbeitet werden.

Eine enge Kooperation zwischen allen beteiligten Akteuren – darunter Wohnungsunternehmen, Kommunen und Energieversorger – ist entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung.

4. Empfehlungen für den weiteren Projektverlauf

Eine frühzeitige Einbindung der Zielgruppen, angepasst an deren Bedürfnisse und Bedenken, und die Bereitstellung von ausreichend Ressourcen für personelle und organisatorische Unterstützung sind Schlüsselfaktoren.

Eine flexiblere Projektplanung und gezielte Öffentlichkeitsarbeit unterstützen den Abbau von Widerständen und fördern die Akzeptanz nachhaltiger Sanierungsmaßnahmen.